

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 64. Mittwoch den 5. März 1817.

Stadt- und Dekonomie-Erfahrung.

Beschluß des Aufsatzes im 56. St.

Wie sich die verschiedenen Stände in den theuren Jahren 71 u. 72 in den Städten benommen haben, würde nicht unwillkommen seyn. Nachrichten, Ideen geben Gelegenheit das menschliche Elend zu lindern. Zusammenstellungen von Nachrichten und Erfahrungen erzeugen Resultate — denn das Unglück des Einen erweckt die Vorsicht des Andern.

Das viele Bürgerleute in jenen theuren Jahren ihre Sachen und entbehrlichen Meubles spottwohlfeil verkaufen mußten, ist noch bewußt. Daß hübsche Kinder um ein Stückchen Brod die Gasse lehrten, ist ebenfalls noch bekannt. Man kann also annehmen, daß die jetzige Noth jene nicht übersteigt. Es fehlt in vielen Haushaltungen nur die Eintheilung und das Vergessen der Hochzeit-Mahlzeit.

Die 80er und 90er Jahre waren soviel ich mich erinnere glückliche Zeiten in Deutschland, sowohl für den Dekonomen als für den Handel. Jeder hatte sein Stück Brod und beneidete nicht seinen Bruder, der es etwas größer hatte. Die nachherigen Zeiten sind noch allgemein bekannt und bedürfen keiner Erwähnung, außer der schließlichen Bemerkung, daß jetzt ein Müßiggänger, (ohne Vermögen), in einem Tag oft mehr braucht als drei Arbeiter verdienen können.

P.

Allerlei.

Frankfurt, am 10. Febr.

Der ausübende Arzt, Herr D. Ronne zu Frankfurt a. M. hat folgendes in öffentlichen Blättern bekannt gemacht: „Hinsichtlich der in den neuesten Tagen an mehreren Orten des südlichen Europa's beobachteten Nordscheine verdient es bemerkt zu werden, daß die Nordscheine oder Nordlichter